

25. Darum sage ich euch : Sorget nicht
für euer Leben was ihr essen und trinken
werdet / auch nicht für euren Leib / was
ihr anziehen werdet. Ist nicht das Leben
mehr denn die Speise? und der Leib mehr
denn die Kleidung?

26. Gehet die Vögel unter dem Himmel an / sie sähen nicht / sie erndten nicht /
sie sammelten nicht in die Scheuren / und
euer himmlischer Vater nehret sie doch.
Gehet ihr denn nicht viel mehr denn sie?

27. Wer ist unter euch / der seiner Lände
eine Elle zusegen möge / ob er gleich da-
rum sorgen?

28. Und warum sorgen ihr für die Klei-
dung? schauet die Lilien auff dem Felde/
wie sie wachsen / sie arbeiten nicht / auch
spinnen sie nicht.

29. Ich sage euch : daß auch Salomon
in aller seiner Herrlichkeit nicht bekleidet
gewesen ist / als derselben eins.

30. So denn Gott das Gras auff dem
Felde also kleidet / das doch heute steht/
und morgen in den Ofen geworffen wird/
sollt er das nicht vielmehr euch thun / o ihr
Kleingläubigen?

31. Darum sollt ihr nicht sorgen und
sagen : Was werden wir essen ? Was
werden wir trinken ? womit werden wir
uns kleiden ?

32. Nach

15. Tel
ge ho
poli a
sato bus
wazemje
ha?
26 Po
mi / wo
nethowa
fei Botz
wele wjo
27. C
holhoscz
hacj bñ
28. U
Volad
stuwo
29. S
mon u
tak wu
mjh.
30. T
lurak
naisit
halwo
malor
31.
eje/
nicz?